

Angst vor Zunahme des Fluglärms

Dritte Piste

Die Grünen warnen mit dem Berater der Stadt, Hermann Ferschitz, vor einer Zunahme des Fluglärms durch die dritte Piste. Der „gekurvte Anflug“ werde zu selten durchgeführt. Austro Control und Dialogforum betonen Bemühen und halten derartige Prognose für schwierig.

Von Susanne Müller

Bruck - 2017 war man sich im Brucker Gemeinderat noch ziemlich einig: Die dritte Piste würde für die Stadt eine Verbesserung der Belastung durch den Fluglärm bedeuten. Man setzte damals große Hoffnungen in den sogenannten curved approach, also den gekurvten Anflug, der es ermöglichen sollte, dass die Flugzeuge beim Landeanflug quasi einen Bogen um die Stadt Bruck machen. Die einzigen, die sich damals schon gegen die dritte Piste ausgesprochen haben, waren die Grünen.

Curved Approach in der Nacht „zu selten“

Sie sind es nun auch, die gemeinsam mit Hermann Ferschitz, vor einer starken Zunahme des Fluglärms in der Stadt warnen, vor allem, wenn die dritte Piste gebaut wird. „Unser Ziel ist ein neuer Gemeinderatsbeschluss gegen die dritte Piste“, erklärt Grünen-Gemeinderat Roman Kral. Am 13. November um 19 Uhr wollen sie gemeinsam mit Ferschitz die Bevölkerung bei einer Info-Veranstaltung im Stadttheater über die Befürchtungen zur Lärmzunahme informieren.

Ferschitz ist beruflich im Prüfwesen für Verkehrsmittel, also auch für Flugzeuge, tätig und berät die Stadt seit 2018 in technischen Fragen zu Flugrouten und Schall-Emissionen. Dadurch ist der Brucker auch in der Bezirkskonferenz des Dialogforums vertreten.

„Wo ist er denn, der gekurvte Anflug?“, fragt Ferschitz nun, nachdem der curved approach seit Anfang 2024 eine der offiziellen Flugrouten ist. Er hat sich die Flugdaten der letzten Jahre im Detail angesehen. Heuer habe er tagsüber keinen einzigen gekurvten Anflug gefunden. Im Dialogforum sei in Aussicht gestellt worden, dass vor allem in der Nacht alle Anflüge gekurvt abgewickelt werden.

„Im August 2024 meinte der Flughafen, dass 35 Prozent der Flieger gekurvt hereinkommen würden. Bei zehn Flügen pro Nacht ist das allerdings nicht viel“, verweist Ferschitz auf eine Beispiel-Nacht vom 23. Oktober, in der in der Nachtkernzeit zwischen 23.30 und 5.30 Uhr von 23 Landungen null mit gekurvtm Anflug stattgefunden haben. Am 13. Oktober seien es zwei von zehn gewesen.

„Der Fluglotse hat die Letztverantwortung. Er wird sich eher nicht die Route mit dem höheren Risiko aussuchen“, sieht Ferschitz die Ursache in Sicherheitsbedenken. Schließlich ist der gekurvte Anflug nur bei einer entsprechend niedrigen Frequenz an Flugbewegungen möglich.

In Summe sei die Lärmbelastung in der Nacht 2025 sogar höher gelegen als im Rekordjahr 2019. „Der höchste Wert lag heuer im Juli bei 49,5 Dezibel“, sagt Ferschitz. Ab

40 Dezibel hat Lärm gesundheitliche Auswirkungen. Und Ferschitz rechnet damit, dass der Lärm in Zukunft noch deutlich zunehmen wird. Kommt die dritte Piste, „gehen 57 Prozent aller Landungen auf die Pisten 29R und 29L“ verweist Ferschitz darauf, dass die neue Piste ja parallel zu derzeitigen Piste 29 verlaufen soll. „Das wären drei- bis viermal so viele Landungen wie bisher“, geht Ferschitz von einer „deutlichen Verschiebung der Belastung nach Bruck, Wilfleinsdorf, Bruckneudorf, Göttlesbrunn, Arbesthal, Stixneusiedl und Gallbrunn“ aus. Bei dritter Piste kommt neue Mediation Juliana Ghasemipour-Yazdi, Geschäftsführerin des Flughafen-Dialogforums, bricht indessen eine Lanze für die Austro Control: „Die Behörde engagiert sich sehr, dass der curved approach eingesetzt wird. Jeder Flieger weniger ist in der Nacht eine Lärmentlastung für die Bürgerinnen und Bürger.“ Welche konkreten Auswirkungen eine dritte Piste haben würde, könne sie derzeit nicht prognostizieren. „Sollte die dritte Piste beschlossen werden, habe ich ein neues Mediationsverfahren aufzusetzen. Da werden dann alle neuen An- und Abflüge neu festgelegt“, erklärt Ghasemipour-Yazdi. Dabei gelte es, die Interessen aller betroffenen Gemeinden im Blick zu haben. Schließlich würde eine dritte Piste für manche auch eine Erleichterung bringen.

Bruck sei über die Bezirkskonferenz immer eingebunden gewesen. Dass ein neuer Gemeinderats-Beschluss der Stadt an einem etwaigen Bau der dritten Piste etwas ändern kann, das bezweifelt sie. „Es gibt einen höchstinstanzlichen Bescheid für die dritte Piste“, sagt Ghasemipour-Yazdi.

Austro Control: „Sicherheit hat immer oberste Priorität“

„Schwer nachvollziehbar“, nennt Markus Pohanka, Sprecher der Austro Control, die Brucker Befürchtungen. Man könne heute noch keinerlei Prognosen abgeben, wie sich eine dritte Piste auswirke. Da müssen erst die Anflugverfahren neu entwickelt werden. Das ist ja alles gestaltbar und muss erst Gegenstand von Gesprächen sein.“

Dass der gekurvte Anflug durchschnittlich bei bis zu 35 Prozent der Landungen in der Nacht zum Einsatz komme, das treffe auch heute noch zu. „Die Austro Control ist mit diesem Anflugverfahren in einer Vorreiterrolle im Sinne der Bevölkerung und deren Nachtruhe. Wenn der Verkehr es zulässt, der Pilot es akzeptiert und ausreichend Abstände zwischen den Flugzeugen gegeben sind, dann wird es so oft wie möglich angewandt. Sicherheit hat natürlich immer oberste Priorität.“

Ab Ende Jänner 2026 rechne er zudem damit, dass der Anteil steigt. „Da wird der curved approach nämlich zum Standard-Verfahren. Sprich, dann muss es Gründe geben, warum er nicht angewendet wird“, so Pohanka.

Ob die dritte Piste nun tatsächlich gebaut wird oder nicht, darüber will der Flughafen im Lauf des nächsten Jahres entscheiden. Wenn ja, dann muss die erste Ausbaustufe bis 2030 realisiert werden, so lautete die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts, die der Airport allerdings beeinsprucht hat.

Bild: Roman Kral und Hermann Ferschitz werden die Befürchtungen zum Anstieg des Fluglärms am 13. November im Stadttheater für die Öffentlichkeit darlegen.

Quelle	NÖN Niederösterreichische Nachrichten
Mutation	Schwechat, Bruck

Typ	Wochenzeitungen
Land	AT
Autor:in	Susanne Müller
Sprache	Deutsch



NÖN Niederösterreichische Nachrichten / Schwechat, Bruck

Angst vor Zunahme des Fluglärms

Seite 8 / 12.11.2025

Reichweite: 14.697, Auflage: 4.495

DRITTE PISTE

Angst vor Zunahme des Fluglärms

Die Grünen warnen mit dem Berater der Stadt, Hermann Ferschitz, vor einer Zunahme des Fluglärms durch die dritte Piste. Der „gekurvte Anflug“ werde zu selten durchgeführt. Austro Control und Dialogforum betonen Bemühen und halten derartige Prognose für schwierig.

VON SUSANNE MÜLLER

BRUCK 2017 war man sich im Brucker Gemeinderat noch ziemlich einig: Die dritte Piste würde für die Stadt eine Verbesserung der Belastung durch den Fluglärm bedeuten. Man setzte damals große Hoffnungen in den sogenannten curved approach, also den gekurvten Anflug, der es ermöglichen sollte, dass die Flugzeuge beim Landeanflug quasi einen Bogen um die Stadt Bruck machen. Die einzigen, die sich damals schon gegen die dritte Piste ausgesprochen haben, waren die Grünen.

Curved Approach in der Nacht „zu selten“

Sie sind es nun auch, die gemeinsam mit Hermann Ferschitz, vor einer starken Zunahme des Fluglärms in der Stadt warnen, vor allem, wenn die dritte Piste gebaut wird. „Unser Ziel ist ein neuer Gemeinderatsbeschluss gegen die dritte Piste“, erklärt Grünen-Gemeinderat Roman Kral. Am 13. November um 19 Uhr wollen sie gemeinsam mit Ferschitz die Bevölkerung bei einer Info-Veranstaltung im Stadttheater über die Befürchtungen zur Lärmzunahme informieren.

Ferschitz ist beruflich im Prüfwesen für Verkehrsmittel, also auch für Flugzeuge, tätig und berät die Stadt seit 2018 in technischen Fragen zu Flugrouten und Schall-Emissionen. Dadurch ist der Brucker auch in der



▲ Roman Kral und Hermann Ferschitz werden die Befürchtungen zum Anstieg des Fluglärms am 13. November im Stadttheater für die Öffentlichkeit darlegen.

Foto: Müller

Bezirkskonferenz des Dialogforums vertreten.

„Wo ist er denn, der gekurvte Anflug?“, fragt Ferschitz nun, nachdem der curved approach seit Anfang 2024 eine der offiziellen Flugrouten ist. Er hat sich die Flugdaten der letzten Jahre im Detail angesehen. Heuer habe er tagsüber keinen einzigen gekurvten Anflug gefunden. Im Dialogforum sei in Aussicht gestellt worden, dass vor allem in der Nacht alle An-

flüge gekurvte abgewickelt werden.

„Im August 2024 meinte der Flughafen, dass 35 Prozent der Flieger gekurvt hereinkommen würden. Bei zehn Flügen pro Nacht ist das allerdings nicht viel“, verweist Ferschitz auf eine Beispiel-Nacht vom 23. Oktober, in der in der Nachtkezeit zwischen 23.30 und 5.30 Uhr von 23 Landungen null mit gekurvtm Anflug stattgefunden haben. Am 13. Oktober seien es zwei



NÖN Niederösterreichische Nachrichten / Schwechat, Bruck

Angst vor Zunahme des Fluglärms

Seite 8 / 12.11.2025

Reichweite: 14.697, Auflage: 4.495

von zehn gewesen.

„Der Fluglotse hat die Letztverantwortung. Er wird sich eher nicht die Route mit dem höheren Risiko aussuchen“, sieht Ferschitz die Ursache in Sicherheitsbedenken. Schließlich ist der gekurvte Anflug nur bei einer entsprechend niedrigen Frequenz an Flugbewegungen möglich.

In Summe sei die Lärmbelastung in der Nacht 2025 sogar höher gelegen als im Rekordjahr 2019. „Der höchste Wert lag heuer im Juli bei 49,5 Dezibel“, sagt Ferschitz. Ab 40 Dezibel hat Lärm gesundheitliche Auswirkungen. Und Ferschitz rechnet damit, dass der Lärm in Zukunft noch deutlich zunehmen wird. Kommt die dritte Piste, „gehen 57 Prozent aller Landungen auf die Pisten 29R und 29L“, verweist Ferschitz darauf, dass die neue Piste ja parallel zu derzeitigen Piste 29 verlaufen soll. „Das wären drei- bis viermal so viele Landungen wie bisher“, geht Ferschitz von einer „deutlichen Verschiebung der Belastung nach Bruck, Willfleinsdorf, Bruckneudorf, Göttlesbrunn, Arbesthal, Stixneusiedl und Gallbrunn“ aus.

Bei dritter Piste kommt neue Mediation

Juliana Ghasemipour-Yazdi, Geschäftsführerin des Flughafen-Dialogforums, bricht indessen eine Lanze für die Austro Control: „Die Behörde engagiert sich sehr, dass der curved approach eingesetzt wird. Jeder Flieger weniger ist in der Nacht eine Lärmentlastung für die Bürgerinnen und Bürger.“ Welche konkreten Auswirkungen eine dritte Piste haben würde, könne sie derzeit nicht prognostizieren. „Sollte die dritte Piste beschlossen werden, habe ich ein neues Mediationsverfahren aufzusetzen. Da werden dann alle neuen An- und Abflüge neu festgelegt“, erklärt Ghasemipour-Yazdi. Dabei gelte es, die Interessen aller betroffenen Gemeinden im Blick zu haben. Schließlich würde eine dritte

Piste für manche auch eine Erleichterung bringen.

Bruck sei über die Bezirkskonferenz immer eingebunden gewesen. Dass ein neuer Gemeinderats-Beschluss der Stadt an einem etwaigen Bau der dritten Piste etwas ändern kann, das bezweifelt sie. „Es gibt einen höchstinstanzlichen Bescheid für die dritte Piste“, sagt Ghasemipour-Yazdi.

Austro Control: „Sicherheit hat immer oberste Priorität“

„Schwer nachvollziehbar“, nennt Markus Pohanka, Sprecher der Austro Control, die Brucker Befürchtungen. Man könne heute noch keinerlei Prognosen abgeben, wie sich eine dritte Piste auswirke. Da müssen erst die Anflugverfahren neu entwickelt werden. Das ist ja alles gestaltbar und muss erst Gegenstand von Gesprächen sein.

Dass der gekurvte Anflug durchschnittlich bei bis zu 35 Prozent der Landungen in der Nacht zum Einsatz komme, das treffe auch heute noch zu. „Die Austro Control ist mit diesem Anflugverfahren in einer Vorreiterrolle im Sinne der Bevölkerung und deren Nachtruhe. Wenn der Verkehr es zulässt, der Pilot es akzeptiert und ausreichend Abstände zwischen den Flugzeugen gegeben sind, dann wird es so oft wie möglich angewandt. Sicherheit hat natürlich immer oberste Priorität.“

Ab Ende Jänner 2026 rechne er zudem damit, dass der Anteil steigt. „Da wird der curved approach nämlich zum Standard-Verfahren. Sprich, dann muss es Gründe geben, warum er nicht angewendet wird“, so Pohanka.

Ob die dritte Piste nun tatsächlich gebaut wird oder nicht, darüber will der Flughafen im Lauf des nächsten Jahres entscheiden. Wenn ja, dann muss die erste Ausbaustufe bis 2030 realisiert werden, so lautete die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts, die der Airport allerdings beeinträchtigt hat.

180 km/h und Schein weg

Mit erheblich über 180 km/h wurde am Freitag Ostautobahn gegen

VON SUSANNE MÜLLER

BRUCK Ein 27-jähriger Fahrer, der anstelle der erlaubten 180 km/h unterging, wurde am Freitag bei einer Verkehrskontrollaktion auf der Ostautobahn zwischen Bruck an der Leitha und Deutsch-Wagram festgenommen. Der Fahrer wurde wegen Fahrens über die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit einer Geldstrafe von 1.000 Euro bestraft. Die Polizei warnte, dass das Fahren über 180 km/h auf der Ostautobahn lebensgefährlich sein kann.

Advent in Bruck – wo Tradition

Im ganzen Land wird auf die stillste Weise

Wenn das Licht weht und der Duft von Zimt in der Luft liegt, ist in der stillen Nacht der Advent in Bruck an der Leitha. In den historischen Gassen, auf den Plätzen und in den romantischen Dörfern der Region wird der Advent auf eine Weise gefeiert, die kunstvoll, stilvoll und authentisch ist. Vom schwimmenden Lichterfest in Dürnstein über die beleuchteten Weihnachtsmärkte in der Region.

